**Zeitschrift:** Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
**Herausgeber:** Bernisches Historisches Museum
**Band:** 39-40 (1959-1960)

**Nachruf:** David Andrist
**Autor:** Bandi, H.-G.

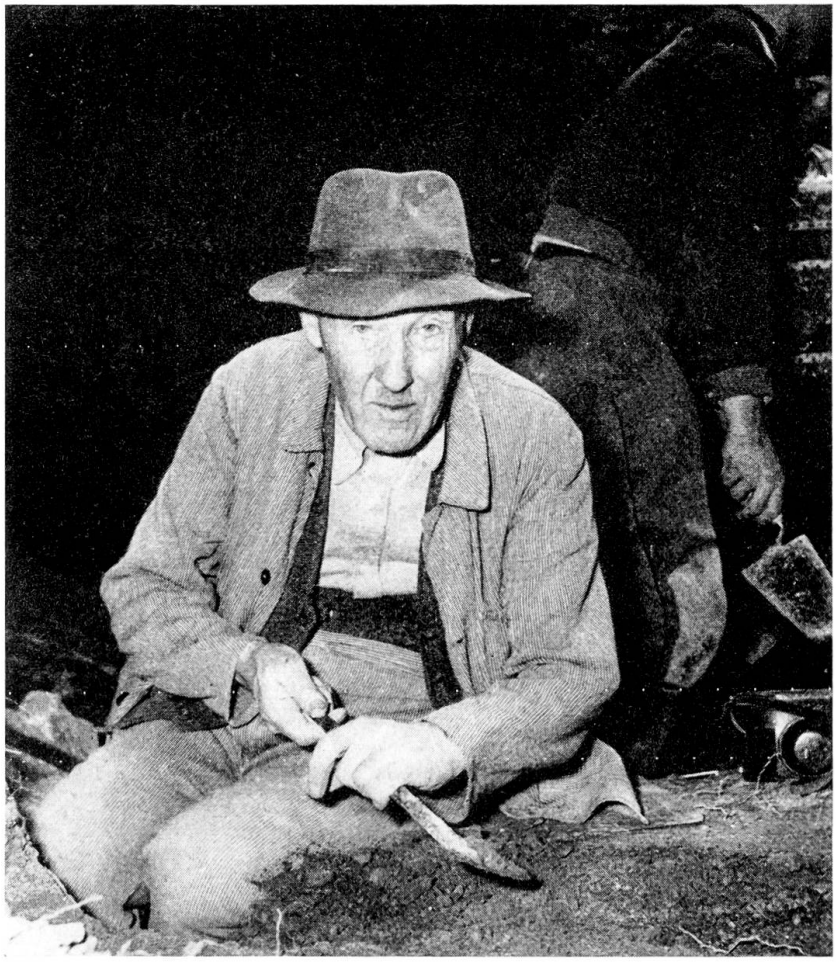
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



# DAVID ANDRIST †

Durch den Tod von David Andrist, Pieterlen, am 11. Januar 1960 verlor die bernische Urgeschichtsforschung einen hervorragenden Heimatforscher und das Bernische Historische Museum einen treuen Freund.

Der Verstorbene wurde am 24. August 1886 in Oberwil i. S. geboren und verlebte dort seine Jugendjahre. Später absolvierte er das Lehrerseminar Hofwil und erwarb sich an der Lehramtsschule der Universität Bern das Sekundarlehrerpatent. Von 1916 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1953 unterrichtete er in Pieterlen, das zu seiner Wahlheimat wurde.

Schon während der Seminarzeit interessierte sich David Andrist für Fragen der Altertumsforschung. Angeregt durch die Arbeiten Emil Bächlers in Höhlen der Ostschweiz wandte er sich in der Folge zusammen mit seinem Bruder Albert Andrist und Walter Flükiger, Koppigen, der Erforschung des Simmen- und Diemtigtales

zu. Den unermüdlichen, selbstlosen und mühevollen Arbeiten dieses Trios während vieler Jahre ist es zu verdanken, daß wir heute interessante Anhaltspunkte über die Begehung der Voralpen durch Menschen seit der Altsteinzeit besitzen. Hervorgehoben seien hier vor allem die Untersuchungen im Schnurenloch bei Oberwil i. S., 1230 m ü. M. (1928–1941), im Ranggiloch bei Boltigen i. S., 1845 m ü. M. (1932-33) und im Chilchli bei Erlenbach i. S., 1810 m ü. M. (1941–45), die, abgesehen von beachtlichen geologischen und paläontologischen Ergebnissen, auch den eindeutigen Beweis für die sporadische Anwesenheit altsteinzeitlicher Jäger erbrachten. David Andrist und seine beiden Helfer standen stets in Verbindung mit dem Bernischen Historischen Museum und dem Naturhistorischen Museum Bern; laufend berichteten sie über ihre Entdeckungen in den drei genannten Höhlen und an andern Fundstellen, wie der Riedlibalm am Mannenberg bei Zweisimmen mit mittelsteinzeitlichen Funden, der Tierberghöhle im Wildstrubelgebiet mit Spuren jungsteinzeitlicher Jäger, den Zwerglilöchern und der Chinechälebalm bei Oberwil i. S. mit bronzezeitlichen Hinterlassenschaften. Getreulich lieferten sie den Museen, die ihre Forschungen nur gelegentlich und in bescheidenem Rahmen unterstützen konnten, das Fundmaterial ab und veröffentlichten im Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums Aufsätze über ihre Untersuchungen.

Bis zu seinem Tode arbeitete David Andrist zusammen mit seinen Kollegen an einer umfassenden Monographie über die Steinzeit des Simmentales. Der Schweizerische Nationalfonds anerkannte die Bedeutung dieses Werkes und förderte es durch Stipendien. Walter Flükiger und Albert Andrist werden für die Fertigstellung besorgt sein und auf diese Weise ihrem Freund und Bruder ein Denkmal setzen.

Der Verstorbene forschte aber auch in seinem Wohngebiet: wir verdanken ihm die Entdeckung zahlreicher mittelsteinzeitlicher und jüngerer Fundstellen in der Gegend von Pieterlen. Zu nennen sind vor allem die vielen mesolithischen Stationen im Pieterlen- und Lengnaumoos und die Untersuchung des frühmittelalterlichen Reihengräberfeldes bei der Kirche von Pieterlen. Auch wenn irgendwo sonst im Kanton bei einer Ausgrabung Not am Manne war, stellte sich David Andrist stets in liebenswürdiger Hilfsbereitschaft zur Verfügung, sei es bei gallorömischen Untersuchungen auf der Engehalbinsel bei Bern oder bei mittelsteinzeitlichen Forschungen im Birstal. Seine Anhänglichkeit an das Museum bewies er bis zuletzt, indem er uns seinen wissenschaftlichen Nachlaß vermachte.

David Andrist hat für die bernische Urgeschichtsforschung viel Ehre eingelegt. Seine Arbeiten fanden weit über die Grenzen unseres Kantons Beachtung, und die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte würdigte seine Verdienste 1959 durch die Ernennung zum Ehrenmitglied. Er hinterläßt eine Lücke, die kaum zu füllen ist, und wir werden uns stets herzlich dankbar seiner erinnern. *H.-G. Bandi*